

# Evaluation & Monitoring im Bereich Vorbeugende Sozialpolitik

Ausgangspunkte, Umsetzungen und Ergebnisse

Einführung durch Dr. Christoph Gille, Hochschule Koblenz, [chgille@hs-koblenz.de](mailto:chgille@hs-koblenz.de)



## Ausgangspunkte

Evaluation und Monitoring sowohl als →  
Beobachtungsinstrument wie als → Ausgangspunkt  
vorbeugender Sozialpolitik

Ziel: tiefergehende Analyse von Ursachen-/Wirkungs-  
zusammenhängen

Schwerpunkte:

- Systematisierende und vergleichende Bestandsaufnahmen
- Methoden und Formate
- Datengrundlagen
- Untersuchung ausgewählter Politikfelder unter besonderer Berücksichtigung der Kleinräumigkeit



## Projekte/Expertisen

- **Sozialplanung in Kreisen**  
(*Nutz/Schubert/Spiekermann/Winterhoff/Zinn*; TH Köln – VSP 21)
- **Messung von Teilhabechancen**  
(*Bartelheimer/Henke*; SOFI/GISS – VSP 02)
- **Kommunales Präventionsmonitoring**  
(*Gehne/Schräpler*; RUB, ZEFIR – VSP 16 )
- **Evaluation kommunaler Präventionsketten**  
(*Ulrich – N.N.*)
- **Schulstatistische Individualdaten**  
(*Böttcher/Kühne*; Uni Münster, DIPF – VSP 03)
- **Subjektive Wahrnehmung von Armut und Ausgrenzung**  
(*Seddig/Holz/Landig*; ISS Frankfurt – VSP 04)
- **Passungsprobleme auf dem NRW-Ausbildungsmarkt**  
(*Granato/Milde/Ulrich*; BIBB – VSP 08 )



# Ausgewählte Ergebnisse I (Systematisierung)

## Messung von Teilhabechancen (*Peter Bartelheimer; Jutta Henke - VSP 02*)

- Datengrundlagen bestehen
- Beispielhafte Verfahren bestehen
- Instrumente können im Sinne des Monitorings von Teilhabe weiterentwickelt werden
- Vorbild: Monitoring im Bereich von Menschen mit Behinderung



## Ausgewählte Ergebnisse II (Formate)

### **Kommunales Präventionsmonitoring** (*David Gehne; Jörg Peter Schräpler – VSP 16*)

- Große Anzahl bestehender Systeme
- Große Unterschiede vor dem Hintergrund von Rahmenbedingungen, Datenzugängen, Zielen
- Keine flächendeckenden, einheitlichen Standards
- Handlungsempfehlungen zu Weiterentwicklung, Rahmenbedingungen und Landesinstrumenten

### **Teilhabewirkung kommunaler Präventionsketten** (*Sarah Ulrich – N.N.*)

- Identifizierung von Gelingensfaktoren in vier Kommunen:
- Klare Intentionen und Wirkungslogik
- Identifizierbare Angebote
- Ausreichend Personal und Qualifizierung
- Unterstützung der übergeordneten Stellen



## Ausgewählte Ergebnisse III (Daten)

### **Schulstatistische Individualdaten** (*Wolfgang Böttcher; Stefan Kühne - VSP 03*)

- Nutzen individuumsbezogener Längsschnittdaten
- NRW bislang ohne Umsetzung
- Datenschutzkonforme Erhebung kein Hindernis, sondern möglich

### **Subjektive Wahrnehmung von Armut** (*Nadine Seddig; Gerda Holz; Benjamin Landes - VSP 04*)

- Subjektive Daten als Erweiterung bestehender (quantitativer) Daten.
- Systematischer Einbezug in Sozialberichtserstattung, Vorbild UK, Beispiel Sozialbericht 2016 NRW.
- Dreischritt von Erhebung, Überleitung, Quantifizierung
- Weiterentwicklung und Verstetigung der Sozialberichtserstattung NRW



## Ausgewählte Ergebnisse IV (Felder)

### **Passungsprobleme auf dem NRW-Ausbildungsmarkt** (*Mona Granato; Bettina Milde; Joachim Gerd Ulrich; BIBB*)

- Zusammenführung bestehender Daten
- Passungsprobleme nicht durch mangelnde Mobilität verursacht
- sondern Frage des dadurch erreichten gesellschaftlichen Status
- Folgen für die Sozialpolitik: Arbeit an Gleichwertigkeit



# Evaluation und Monitoring von Teilhabe

Bartelheimer/Henke 2016:

„Teilhabe ist messbar.“

„Als beteiligungsorientiertes bürgerwissenschaftliches Verfahren ermöglicht der Ansatz selbst Partizipation und Teilhabe.“